

Auswertung über die Daten der Qualitätssicherung Neonatologie NRW

laut Anhang zur Anlage 1 der Vereinbarung des G-BA
über Maßnahmen zur Qualitätssicherung
der Versorgung von Früh- und Neugeborenen, Phase A
(in der Fassung von 2009-02-19, Inkrafttreten: 2009-05-27)

Teilnehmende Krankenhäuser: 65
Datensatzversion: NEO 2009
Datenbankstand: 2010-06-12
Erstelldatum: 2010-05-15, Revision D

**Perinatalzentrum
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke**

Erstellt durch:
Geschäftsstelle Qualitätssicherung NRW
c/o Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstr. 210-214, 48147 Münster

Vorwort

Die vorliegende Auswertung wurde für das umseitig genannte Perinatalzentrum durch die Geschäftsstelle Qualitätssicherung Nordrhein-Westfalen (GS qs-nrw) erstellt.

Sie beruht auf den Daten der Qualitätssicherung Neonatologie NRW, die seit 1987 ununterbrochen mit den nordrhein-westfälischen Perinatalzentren bei den Ärztekammern Nordrhein bzw. Westfalen-Lippe durchgeführt wird.

Für das Verfahrensjahr 2009 werden in diesem Qualitätssicherungsverfahren die Daten von 65 Perinatalzentren aus NRW ausgewertet. Diese Daten über die Behandlung von Früh- und Neugeborenen stammen aus der Dokumentation der zugehörigen Kinderkliniken.

Qualitätssicherung Neonatologie NRW

Die Erhebung und Auswertung der Daten erfolgt in NRW nach Kalenderjahren. Die Zuordnung einer Behandlung zu einem Kalender- bzw. Verfahrensjahr erfolgt über das Geburtsdatum des Kindes. In die Statistik eines Verfahrensjahres einbezogen werden alle dokumentierten Behandlungen von Kindern, deren Klinikaufenthalt bis zum 31. März des Folgejahres endet. 2009 geborene und behandelte Kinder sind in der QS-Auswertung 2009 enthalten, wenn ihr Aufenthalt im Perinatalzentrum bis zum 6. April 2010 beendet war. Die Daten von Kindern mit einem späteren Aufenthaltsende sind in der QS-Auswertung 2009 nicht enthalten.

Darstellung des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA)

Die Einzelheiten zur Veröffentlichung bestimmter Daten/Maßnahmen der Qualitätssicherung in der Versorgung von Früh- und Neugeborenen hat der G-BA am 19. Februar 2009 festgelegt. Dabei sieht er auch einige Informationen vor, die in der seit längerer Zeit durchgeführten Qualitätssicherung Neonatologie NRW zum Teil nicht bzw. in abgewandelter Form abgefragt wurden. 2009 geborene Kinder sollen beispielsweise in die Auswertung einbezogen sein, wenn sie bis zum 31. Mai 2010 aus der Kinderklinik entlassen wurden. Die Datenauswertung wiederum soll ebenso bis zum 31. Mai erstellt und vom Perinatalzentrum veröffentlicht sein.

Abweichungen/Ergänzungen zu den G-BA Regelungen sind in den Erläuterungen durch "[NRW:]" gekennzeichnet. Daten, die gemäß den Festlegungen des G-BA in der Zukunft zu erheben sind, werden frühestens 2011 vorliegen.

Erläuterungen und Kommentare der Perinatalzentren sind als solche gekennzeichnet zusammen mit den Tabellen bzw. im Kontext wiedergegeben.

Fragen zur Auswertung beantwortet Ihnen gerne Ihr Perinatalzentrum.

Die vorliegende Auswertung wurde von der Geschäftsstelle Qualitätssicherung Nordrhein-Westfalen zur Entsprechung der G-BA-Forderungen mit den von den NRW-Perinatalzentren für 2005 bis 2009 übermittelten QS-Daten mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt.

Die Geschäftsstelle Qualitätssicherung Nordrhein-Westfalen übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Daten. Die Nutzung erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Die auf dieser und den nachfolgenden Auswertungsseiten veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht.

Übersicht und Risikoprofil über die Früh- und Neugeborenen

Tabelle 1a: Vorjahr (2009)

Anzahl Kinder [NRW: alle Gewichtsklassen]	Krankenhaus		Gesamt, NRW	
	Anzahl Kinder	%	Anzahl Kinder	%
	211	100,0	24.362	100,0

[NRW: Die nachfolgenden Auswertungen beziehen sich nur auf Kinder mit einem Geburtsgewicht < 1.500 g]

Anzahl Kinder	Krankenhaus		Gesamt, NRW	
	Anzahl Kinder	%	Anzahl Kinder	%
< 500 g	-	-	98	4,9
500 - 749 g	-	-	287	14,5
750 - 999 g	1	50,0	445	22,5
1.000 - 1.249 g	1	50,0	421	21,2
1.250 - 1.499 g	-	-	731	36,9
Anzahl Kinder	2	100,0	1.982	100,0
davon Geschlecht männlich	-	-	993	50,1
davon Mehrlingskinder	-	-	598	30,2
davon außerhalb geboren	-	-	264	13,3
Gestationsalter, Anzahl gültiger Angaben	Anzahl	%	Anzahl	%
	2	100,0	1.944	100,0
Gestationsalter	Anzahl Wochen		Anzahl Wochen	
Minimum	25,0		0,0	
Median	27,5		29,0	
Maximum	30,0		38,0	
mit Prognose entscheidenden Fehlbildungen	Anzahl Kinder	%	Anzahl Kinder	%
Ja*	2	100,0	1.982	100,0
	-	-	62	3,1

*d. h. Neugeborene mit Prognose entscheidenden angeborenen Fehlbildungen der Schweregrade 3 (schwer) bzw. 4 (letal).

[NRW: Die G-BA Vorgabe EINER Tabelle 1 "Übersicht und Risikoprofil über die Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1.500 g" wurde wegen verbesserter Lesbarkeit auf ZWEI Tabellen angepasst (Tabelle 1a, "Vorjahr (2009)" bzw. Tabelle 1b "5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)"). Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurden den Zentrumsergebnissen (gelb unterlegt) die entsprechenden Ergebnisse sämtlicher NRW-Krankenhäuser (blau unterlegt) gegenübergestellt.]

Tabelle 1a enthält die Anzahl aller Lebendgeborenen einschließlich der im Kreißsaal verstorbenen oder fehlgebildet geborenen Kinder sowie alle während der Neonatalperiode verlegten oder von außen zugewiesenen Kinder mit einem Geburtsgewicht < 1.500g. Bis zu 28 Tage nach dem errechneten Geburtstermin verlegte und ggf. auch verstorbene Kinder werden von beiden Perinatalzentren (verlegendes und aufnehmendes) in obiger Tabelle aufgeführt. Angegeben werden Ergebnisse bis zur (ersten) Entlassung oder Verlegung.

[NRW: Die einbezogenen Daten aus den Verfahrensjahren 2005 bis 2009 weisen bedingungsgemäß zum Teil abweichende Einschlusskriterien auf.]

Erläuterung: Das Sterberisiko ist umso höher, je geringer das Geburtsgewicht und das Gestationsalter (berechnet nach der Naegele-Regel, eventuell korrigiert nach geburtshilflichem Ultraschall). Ebenfalls besteht ein höheres Sterberisiko bei Prognose entscheidenden angeborenen Fehlbildungen, männlichem Geschlecht, Geburt außerhalb des Perinatalzentrums und bei Mehrlingskindern. Die %-Angaben beziehen sich grundsätzlich auf die Gesamtzahl der Früh- und Neugeborenen < 1.500 g Geburtsgewicht

[NRW: bzw. auf den zugehörigen Anteil gültiger Angaben zum jeweiligen Merkmal].

Übersicht und Risikoprofil über die Früh- und Neugeborenen

Tabelle 1b: 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)

Anzahl Kinder [NRW: alle Gewichtsklassen]	Krankenhaus		Gesamt, NRW	
	Anzahl Kinder	%	Anzahl Kinder	%
	942	100,0	120.931	100,0

[NRW: Die nachfolgenden Auswertungen beziehen sich nur auf Kinder mit einem Geburtsgewicht < 1.500 g]

Anzahl Kinder	Krankenhaus		Gesamt, NRW	
	Anzahl Kinder	%	Anzahl Kinder	%
< 500 g	8	100,0	9.694	100,0
500 - 749 g	-	-	404	4,2
750 - 999 g	1	12,5	1.436	14,8
1.000 - 1.249 g	2	25,0	2.115	21,8
1.250 - 1.499 g	2	25,0	2.089	21,5
	3	37,5	3.650	37,7

Anzahl Kinder	8	100,0	9.694	100,0
davon Geschlecht männlich	3	37,5	4.809	49,6
davon Mehrlingskinder	-	-	2.862	29,5
davon außerhalb geboren	-	-	1.418	14,6

Gestationsalter, Anzahl gültiger Angaben	Anzahl		Anzahl	
	Anzahl	%	Anzahl	%
	8	100,0	9.501	100,0
Gestationsalter	Anzahl Wochen		Anzahl Wochen	
Minimum	25,0		0,0	
Median	30,5		29,0	
Maximum	36,0		41,0	

mit Prognose entscheidenden Fehlbildungen	Anzahl Kinder		Anzahl Kinder	
	Anzahl Kinder	%	Anzahl Kinder	%
Ja*	8	100,0	9.694	100,0
	1	12,5	226	2,3

*d. h. Neugeborene mit Prognose entscheidenden angeborenen Fehlbildungen der Schweregrade 3 (schwer) bzw. 4 (letal).

[NRW: Die G-BA Vorgabe EINER Tabelle 1 "Übersicht und Risikoprofil über die Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1.500 g" wurde wegen verbesserter Lesbarkeit auf ZWEI Tabellen angepaßt (Tabelle 1a, "Vorjahr (2009)" bzw. Tabelle 1b "5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)"). Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurden den Zentrumsergebnissen (gelb unterlegt) die entsprechenden Ergebnisse sämtlicher NRW-Krankenhäuser (blau unterlegt) gegenübergestellt.]

Tabelle 1b enthält die Anzahl aller Lebendgeborenen einschließlich der im Kreißsaal verstorbenen oder fehlgebildet geborenen Kinder sowie alle während der Neonatalperiode verlegten oder von außen zugewiesenen Kinder mit einem Geburtsgewicht < 1.500g. Bis zu 28 Tage nach dem errechneten Geburtstermin verlegte und ggf. auch verstorbene Kinder werden von beiden Perinatalzentren (verlegendes und aufnehmendes) in obiger Tabelle aufgeführt. Angegeben werden Ergebnisse bis zur (ersten) Entlassung oder Verlegung.

[NRW: Die einbezogenen Daten aus den Verfahrensjahren 2005 bis 2009 weisen bedingungsgemäß zum Teil abweichende Einschlusskriterien auf.]

Erläuterung: Das Sterberisiko ist umso höher, je geringer das Geburtsgewicht und das Gestationsalter (berechnet nach der Naegele-Regel, eventuell korrigiert nach geburtshilflichem Ultraschall). Ebenfalls besteht ein höheres Sterberisiko bei Prognose entscheidenden angeborenen Fehlbildungen, männlichem Geschlecht, Geburt außerhalb des Perinatalzentrums und bei Mehrlingskindern. Die %-Angaben beziehen sich grundsätzlich auf die Gesamtzahl der Früh- und Neugeborenen < 1.500 g Geburtsgewicht [NRW: bzw. auf den zugehörigen Anteil gültiger Angaben zum jeweiligen Merkmal].

Dargestellt werden die Ergebnisse des Vorjahres sowie die kumulativen Ergebnisse der letzten 5 Kalenderjahre (freiwillig ab 2005, verpflichtend ab 2006).

Anzahl und Überlebensrate sehr untergewichtiger Frühgeborener (< 1.500 g)

Tabelle 2a: KRANKENHAUS, Vorjahr (2009)

SSW / Geburtsgewicht	< 23	23	24	25	26	27	28	29	30	31	>= 32	Summe	lebt
< 500 g	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
500 - 749 g	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
750 - 999 g	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (0)	100 %
1.000 - 1.249 g	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (0)	100 %
1.250 - 1.499 g	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
Summe	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (0)	0 (0)	0 (0)	2 (0)	100 %
lebt	-	-	-	100 %	-	-	-	-	100 %	-	-		

Tabelle 2b: GESAMT NRW, Vorjahr (2009)

SSW / Geburtsgewicht	< 23	23	24	25	26	27	28	29	30	31	>= 32	Summe	lebt
< 500 g	21 (17)	27 (12)	22 (10)	17 (3)	6 (1)	3 (1)	2 (1)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	98 (45)	54 %
500 - 749 g	13 (8)	44 (20)	68 (14)	61 (11)	43 (6)	27 (2)	20 (1)	5 (0)	3 (0)	3 (2)	0 (0)	287 (64)	78 %
750 - 999 g	11 (0)	3 (3)	13 (4)	59 (11)	90 (5)	99 (6)	75 (3)	48 (1)	22 (1)	14 (2)	11 (2)	445 (38)	91 %
1.000 - 1.249 g	8 (0)	0 (0)	0 (0)	4 (2)	18 (3)	63 (5)	81 (3)	90 (0)	72 (0)	38 (1)	47 (4)	421 (18)	96 %
1.250 - 1.499 g	12 (0)	1 (1)	0 (0)	0 (0)	1 (0)	9 (2)	48 (3)	107 (2)	160 (1)	129 (2)	264 (10)	731 (21)	97 %
Summe	65 (25)	75 (36)	103 (28)	141 (27)	158 (15)	201 (16)	226 (11)	250 (3)	257 (2)	184 (7)	322 (16)	1.982 (186)	91 %
lebt	62 %	52 %	73 %	81 %	91 %	92 %	95 %	99 %	99 %	96 %	95 %		

[NRW: Die G-BA Vorgabe EINER Tabelle 2 "Anzahl und Überlebensrate sehr untergewichtiger Frühgeborener (< 1.500 g), Vorjahr" wurde wegen verbesserter Lesbarkeit auf ZWEI Tabellen angepaßt (Tabelle 2a, "KRANKENHAUS, Vorjahr (2009)" bzw. Tabelle 2b "GESAMT NRW, Vorjahr (2009)"). Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurden den Zentrumsergebnissen (gelb unterlegt) die entsprechenden Ergebnisse sämtlicher NRW-Krankenhäuser (blau unterlegt) gegenübergestellt.]

Tabelle 2a und 2b enthalten die Anzahl aller Lebendgeborenen einschließlich der im Kreißaal verstorbenen oder fehlgebildet geborenen Kinder sowie alle während der Neonatalperiode verlegten oder von außen zugewiesenen Kinder mit einem Geburtsgewicht < 1.500 g. Die Anzahl der Verstorbenen wird in Klammern aufgeführt. [NRW: Die Tabellen 2a und 2b enthalten diejenige Anzahl von Kindern, die mit gültigen Angaben zum jeweiligen Merkmal dokumentiert wurden.] Bis zu 28 Tage nach dem errechneten Geburtstermin verlegte und ggf. auch verstorbene Kinder werden von beiden Perinatalzentren (verlegendes und aufnehmendes) in obiger Tabelle aufgeführt. Angegeben werden Ergebnisse bis zur (ersten) Entlassung oder Verlegung. [NRW: Die einbezogenen Daten aus den Verfahrensjahren 2005 bis 2009 weisen bedingungsgemäß zum Teil abweichende Einschlusskriterien auf.]

Erläuterung: Entsprechend der AWMF Leitlinie 024 - 019 (letzte Aktualisierung: 12/2007) der Fachgesellschaften ist die Versorgung von Frühgeborenen < 25 SSW [NRW: < 24 SSW] von ethischen und medizinischen Aspekten abhängig. Daher sind die Überlebensraten dieser Frühgeborenen bei der Interpretation der Versorgungsqualität nur eingeschränkt bewertbar.

Anzahl und Überlebensrate sehr untergewichtiger Frühgeborener (< 1.500 g)

Tabelle 3a: KRANKENHAUS, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)

SSW / Geburtsgewicht	< 23	23	24	25	26	27	28	29	30	31	>= 32	Summe	lebt
< 500 g	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
500 - 749 g	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (0)	100 %
750 - 999 g	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (1)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	2 (1)	50 %
1.000 - 1.249 g	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (0)	0 (0)	1 (0)	2 (0)	100 %
1.250 - 1.499 g	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (0)	2 (0)	3 (0)	100 %
Summe	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (0)	1 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (1)	1 (0)	1 (0)	3 (0)	8 (1)	88 %
lebt	-	-	-	100 %	100 %	-	-	0 %	100 %	100 %	100 %		

Tabelle 3b: GESAMT NRW, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)

SSW / Geburtsgewicht	< 23	23	24	25	26	27	28	29	30	31	>= 32	Summe	lebt
< 500 g	75 (61)	95 (56)	101 (49)	65 (21)	31 (9)	21 (6)	6 (1)	2 (2)	1 (0)	0 (0)	3 (0)	400 (205)	49 %
500 - 749 g	49 (37)	227 (118)	385 (123)	274 (55)	219 (25)	118 (15)	81 (6)	40 (5)	13 (2)	6 (2)	2 (1)	1.414 (389)	72 %
750 - 999 g	11 (0)	7 (6)	86 (27)	300 (52)	423 (32)	405 (35)	341 (16)	227 (4)	158 (3)	83 (8)	43 (4)	2.084 (187)	91 %
1.000 - 1.249 g	8 (0)	0 (0)	0 (0)	7 (2)	87 (11)	288 (16)	429 (32)	379 (5)	372 (3)	233 (10)	247 (14)	2.050 (93)	95 %
1.250 - 1.499 g	12 (0)	1 (1)	0 (0)	0 (0)	7 (1)	51 (8)	219 (19)	554 (24)	752 (10)	646 (12)	1.349 (28)	3.591 (103)	97 %
Summe	155 (98)	330 (181)	572 (199)	646 (130)	767 (78)	883 (80)	1.076 (74)	1.202 (40)	1.296 (18)	968 (32)	1.644 (47)	9.539 (977)	90 %
lebt	37 %	45 %	65 %	80 %	90 %	91 %	93 %	97 %	99 %	97 %	97 %		

[NRW: Die G-BA Vorgabe EINER Tabelle 3 "Anzahl und Überlebensrate sehr untergewichtiger Frühgeborener (< 1.500 g), 5-Kalenderjahres-Ergebnisse" wurde wegen verbesserter Lesbarkeit auf ZWEI Tabellen angepaßt (Tabelle 2a, "KRANKENHAUS, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)" bzw. Tabelle 2b "GESAMT NRW, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)"). Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurden den Zentrumsergebnissen (gelb unterlegt) die entsprechenden Ergebnisse sämtlicher NRW-Krankenhäuser (blau unterlegt) gegenübergestellt.]

Tabelle 3a und 3b enthalten die Anzahl aller Lebendgeborenen einschließlich der im Kreißsaal verstorbenen oder fehlgebildet geborenen Kinder sowie alle während der Neonatalperiode verlegten oder von außen zugewiesenen Kinder mit einem Geburtsgewicht < 1.500 g. Die Anzahl der Verstorbenen wird in Klammern aufgeführt. [NRW: Die Tabellen 3a und 3b enthalten diejenige Anzahl von Kindern, die mit gültigen Angaben zum jeweiligen Merkmal dokumentiert wurden.] Bis zu 28 Tage nach dem errechneten Geburtstermin verlegte und ggf. auch verstorbene Kinder werden von beiden Perinatalzentren (verlegendes und aufnehmendes) in obiger Tabelle aufgeführt. Angegeben werden Ergebnisse bis zur (ersten) Entlassung oder Verlegung. Dargestellt werden die kumulativen Ergebnisse der letzten 5 Kalenderjahre (freiwillig ab 2005, verpflichtend ab 2006).

[NRW: Die einbezogenen Daten aus den Verfahrensjahren 2005 bis 2009 weisen bedingungsgemäß zum Teil abweichende Einschlusskriterien auf].

Erläuterung: Entsprechend der AWMF Leitlinie 024 - 019 (letzte Aktualisierung: 12/2007) der Fachgesellschaften ist die Versorgung von Frühgeborenen < 25 SSW [NRW: < 24 SSW] von ethischen und medizinischen Aspekten abhängig. Daher sind die Überlebensraten dieser Frühgeborenen bei der Interpretation der Versorgungsqualität nur eingeschränkt bewertbar.

Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC) bei Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1.500 g (in Absolutzahlen und in Prozent)

Tabelle 4a: KRANKENHAUS, Vorjahr (2009)

Geburtsgewicht/Morbidität	< 500 g	500 - 749 g	750 - 999 g	1.000 - 1.249 g	1.250 - 1.499 g	Summe
Anzahl der Kinder	0 (100 %)	0 (100 %)	1 (100 %)	1 (100 %)	0 (100 %)	2 (100 %)
nicht sonographiert	0	0	0	0	0	0
keine IVH	0	0	1 (100 %)	1 (100 %)	0	2 (100 %)
IVH-Grad 1	0	0	0	0	0	0
IVH-Grad 2	0	0	0	0	0	0
IVH-Grad 3	0	0	0	0	0	0
IVH-Grad 4	0	0	0	0	0	0
Fundus nicht untersucht	0	0	0	0	0	0
Retinopathie (ROP) mit Operation	0	0	0	0	0	0
NEC mit Operation oder Verlegung	0	0	0	0	0	0
Entlassung nach Hause*	0	0	0	0	0	0

*ohne IVH > II, ohne zusätzlichen Sauerstoffbedarf, ohne Operation einer NEC, ohne Laser- oder Kryotherapie einer ROP

[NRW: Die obige G-BA-Vorgabe zur Darstellung von "Entlassung nach Hause" kann missverstanden werden, wenn nicht ergänzend über Kinder informiert wird, die aus der Behandlung des Perinatalzentrums in die geburtshilfliche Abteilung zurückverlegt oder auch zur Weiterbehandlung in eine andere Klinik verlegt werden. Entsprechend der G-BA-Vorgabe werden unter "Entlassung nach Hause" auch nur Kinder dargestellt, die die obigen Behandlungen nicht erfahren haben. Alle Kinder, die bei "zusätzlichem Sauerstoffbedarf" auch nur kurzzeitig (15 min.) oder länger beatmet werden, sind ebenfalls nicht darzustellen, unabhängig davon, ob die Gabe von Sauerstoff bei der Entlassung noch vorlag bzw. notwendig war.]

[NRW: Die nachfolgende Auswertung berücksichtigt die Empfehlung der Arbeitsgruppe QS Neonatologie NRW zu einer Darstellung der verschiedenen Entlassgründe für Kinder mit ihrer mengenmäßigen Verteilung relativ zu Zeile 1 (= Anzahl der Kinder) - ohne Filterung nach den o. a. G-BA-Vorgaben.]

nach Hause entlassen	0	0	1 (100 %)	1 (100 %)	0	2 (100 %)
in geburtshilfliche Abt. zurückverlegt	0	0	0	0	0	0
in andere Klinik verlegt	0	0	0	0	0	0

[NRW: Die G-BA Vorgabe EINER Tabelle 4 "Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC)" wurde wegen verbesserter Lesbarkeit auf VIER Tabellen angepaßt (Tabelle 4a, "KRANKENHAUS, Vorjahr (2009)" bzw. Tabelle 4b "GESAMT NRW, Vorjahr (2009)") und (Tabelle 4c, "KRANKENHAUS, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)" bzw. Tabelle 4d "GESAMT NRW, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)"). Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurden den Zentrumsergebnissen (gelb unterlegt) die entsprechenden Ergebnisse sämtlicher NRW-Krankenhäuser (blau unterlegt) gegenübergestellt.]

Tabelle 4a bezieht sich auf alle im Berichtszeitraum Geborenen (auch die außerhalb des Perinatalzentrums Geborenen), im Perinatalzentrum behandelten und schließlich bis zum Berichtstermin (31. Mai des Folgejahres) [NRW: bis 6. April des Folgejahres] nach Behandlung lebend entlassenen oder verlegten Kinder (Zeile 1 = Anzahl der Kinder). Kinder, die nicht bis zum Berichtstermin entlassen oder verlegt wurden, werden nur in der kumulativen Ergebnisdarstellung aufgeführt. Die %-Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl der Kinder in der jeweiligen Gewichtsklasse. Dargestellt sind alle Blutungen, die während des (ersten) stationären Aufenthaltes diagnostiziert wurden.

Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC) bei Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1.500 g (in Absolutzahlen und in Prozent)

Tabelle 4b: GESAMT NRW, Vorjahr (2009)

Geburtsgewicht/Morbidität	< 500 g	500 - 749 g	750 - 999 g	1.000 - 1.249 g	1.250 - 1.499 g	Summe
Anzahl der Kinder	53 (100 %)	223 (100 %)	407 (100 %)	403 (100 %)	710 (100 %)	1.796 (100 %)
nicht sonographiert	1 (2 %)	1 (0 %)	6 (1 %)	3 (1 %)	5 (1 %)	16 (1 %)
keine IVH	34 (64 %)	150 (67 %)	313 (77 %)	358 (89 %)	643 (91 %)	1.498 (83 %)
IVH-Grad 1	0	26 (12 %)	35 (9 %)	21 (5 %)	33 (5 %)	115 (6 %)
IVH-Grad 2	3 (6 %)	24 (11 %)	20 (5 %)	11 (3 %)	12 (2 %)	70 (4 %)
IVH-Grad 3	8 (15 %)	7 (3 %)	14 (3 %)	6 (1 %)	9 (1 %)	44 (2 %)
IVH-Grad 4	7 (13 %)	15 (7 %)	19 (5 %)	4 (1 %)	8 (1 %)	53 (3 %)
Fundus nicht untersucht	12 (23 %)	28 (13 %)	50 (12 %)	61 (15 %)	247 (35 %)	398 (22 %)
Retinopathie (ROP) mit Operation	7 (13 %)	13 (6 %)	7 (2 %)	1 (0 %)	0	28 (2 %)
NEC mit Operation oder Verlegung	4 (8 %)	12 (5 %)	10 (2 %)	3 (1 %)	3 (0 %)	32 (2 %)
Entlassung nach Hause*	1 (2 %)	35 (16 %)	47 (12 %)	29 (7 %)	42 (6 %)	154 (9 %)

*ohne IVH > II, ohne zusätzlichen Sauerstoffbedarf, ohne Operation einer NEC, ohne Laser- oder Kryotherapie einer ROP

[NRW: Die obige G-BA-Vorgabe zur Darstellung von "Entlassung nach Hause" kann missverstanden werden, wenn nicht ergänzend über Kinder informiert wird, die aus der Behandlung des Perinatalzentrums in die geburtshilfliche Abteilung zurückverlegt oder auch zur Weiterbehandlung in eine andere Klinik verlegt werden. Entsprechend der G-BA-Vorgabe werden unter "Entlassung nach Hause" auch nur Kinder dargestellt, die die obigen Behandlungen nicht erfahren haben. Alle Kinder, die bei "zusätzlichem Sauerstoffbedarf" auch nur kurzzeitig (15 min.) oder länger beatmet werden, sind ebenfalls nicht darzustellen, unabhängig davon, ob die Gabe von Sauerstoff bei der Entlassung noch vorlag bzw. notwendig war.]

[NRW: Die nachfolgende Auswertung berücksichtigt die Empfehlung der Arbeitsgruppe QS Neonatologie NRW zu einer Darstellung der verschiedenen Entlassgründe für Kinder mit ihrer mengenmässigen Verteilung relativ zu Zeile 1 (= Anzahl der Kinder) - ohne Filterung nach den o. a. G-BA-Vorgaben.]

nach Hause entlassen	32 (60 %)	170 (76 %)	329 (81 %)	358 (89 %)	655 (92 %)	1.544 (86 %)
in geburtshilfliche Abt. zurückverlegt	0	0	2 (0 %)	1 (0 %)	2 (0 %)	5 (0 %)
in andere Klinik verlegt	21 (40 %)	53 (24 %)	76 (19 %)	44 (11 %)	53 (7 %)	247 (14 %)

[NRW: Die G-BA Vorgabe EINER Tabelle 4 "Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC)" wurde wegen verbesserter Lesbarkeit auf VIER Tabellen angepasst (Tabelle 4a, "KRANKENHAUS, Vorjahr (2009)" bzw. Tabelle 4b "GESAMT NRW, Vorjahr (2009)") und (Tabelle 4c, "KRANKENHAUS, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)" bzw. Tabelle 4d "GESAMT NRW, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)"). Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurden den Zentrumsergebnissen (gelb unterlegt) die entsprechenden Ergebnisse sämtlicher NRW-Krankenhäuser (blau unterlegt) gegenübergestellt.]

Tabelle 4b bezieht sich auf alle im Berichtszeitraum Geborenen (auch die außerhalb des Perinatalzentrums Geborenen), im Perinatalzentrum behandelten und schließlich bis zum Berichtstermin (31. Mai des Folgejahres) [NRW: bis 6. April des Folgejahres] nach Behandlung lebend entlassenen oder verlegten Kinder (Zeile 1 = Anzahl der Kinder). Kinder, die nicht bis zum Berichtstermin entlassen oder verlegt wurden, werden nur in der kumulativen Ergebnisdarstellung aufgeführt. Die %-Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl der Kinder in der jeweiligen Gewichtsklasse. Dargestellt sind alle Blutungen, die während des (ersten) stationären Aufenthaltes diagnostiziert wurden.

Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC) bei Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1.500 g (in Absolutzahlen und in Prozent)

Tabelle 4c: KRANKENHAUS, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)

Geburtsgewicht/Morbidität	< 500 g	500 - 749 g	750 - 999 g	1.000 - 1.249 g	1.250 - 1.499 g	Summe
Anzahl der Kinder	0 (100 %)	1 (100 %)	1 (100 %)	2 (100 %)	3 (100 %)	7 (100 %)
nicht sonographiert	0	0	0	0	0	0
keine IVH	0	1 (100 %)	1 (100 %)	2 (100 %)	3 (100 %)	7 (100 %)
IVH-Grad 1	0	0	0	0	0	0
IVH-Grad 2	0	0	0	0	0	0
IVH-Grad 3	0	0	0	0	0	0
IVH-Grad 4	0	0	0	0	0	0
Fundus nicht untersucht	0	0	0	0	2 (67 %)	2 (29 %)
Retinopathie (ROP) mit Operation	0	0	0	0	0	0
NEC mit Operation oder Verlegung	0	0	0	0	0	0
Entlassung nach Hause*	0	1 (100 %)	0	1 (50 %)	3 (100 %)	5 (71 %)

*ohne IVH > II, ohne zusätzlichen Sauerstoffbedarf, ohne Operation einer NEC, ohne Laser- oder Kryotherapie einer ROP

[NRW: Die obige G-BA-Vorgabe zur Darstellung von "Entlassung nach Hause" kann missverstanden werden, wenn nicht ergänzend über Kinder informiert wird, die aus der Behandlung des Perinatalzentrums in die geburtshilfliche Abteilung zurückverlegt oder auch zur Weiterbehandlung in eine andere Klinik verlegt werden. Entsprechend der G-BA-Vorgabe werden unter "Entlassung nach Hause" auch nur Kinder dargestellt, die die obigen Behandlungen nicht erfahren haben. Alle Kinder, die bei "zusätzlichem Sauerstoffbedarf" auch nur kurzzeitig (15 min.) oder länger beatmet werden, sind ebenfalls nicht darzustellen, unabhängig davon, ob die Gabe von Sauerstoff bei der Entlassung noch vorlag bzw. notwendig war.]

[NRW: Die nachfolgende Auswertung berücksichtigt die Empfehlung der Arbeitsgruppe QS Neonatologie NRW zu einer Darstellung der verschiedenen Entlassgründe für Kinder mit ihrer mengenmässigen Verteilung relativ zu Zeile 1 (= Anzahl der Kinder) - ohne Filterung nach den o. a. G-BA-Vorgaben.]

nach Hause entlassen	0	1 (100 %)	1 (100 %)	2 (100 %)	3 (100 %)	7 (100 %)
in geburtshilfliche Abt. zurückverlegt	0	0	0	0	0	0
in andere Klinik verlegt	0	0	0	0	0	0

[NRW: Die G-BA Vorgabe EINER Tabelle 4 "Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC)" wurde wegen verbesserter Lesbarkeit auf VIER Tabellen angepaßt (Tabelle 4a, "KRANKENHAUS, Vorjahr (2009)" bzw. Tabelle 4b "GESAMT NRW, Vorjahr (2009)") und (Tabelle 4c, "KRANKENHAUS, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)" bzw. Tabelle 4d "GESAMT NRW, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)"). Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurden den Zentrumsergebnissen (gelb unterlegt) die entsprechenden Ergebnisse sämtlicher NRW-Krankenhäuser (blau unterlegt) gegenübergestellt.]

Tabelle 4c bezieht sich auf alle im Berichtszeitraum Geborenen (auch die außerhalb des Perinatalzentrums Geborenen), im Perinatalzentrum behandelten und schließlich bis zum Berichtstermin (31. Mai des Folgejahres) [NRW: bis 6. April des Folgejahres] nach Behandlung lebend entlassen oder verlegten Kinder (Zeile 1 = Anzahl der Kinder). Kinder, die nicht bis zum Berichtstermin entlassen oder verlegt wurden, werden nur in der kumulativen Ergebnisdarstellung aufgeführt. Die %-Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl der Kinder in der jeweiligen Gewichtsklasse. Dargestellt sind alle Blutungen, die während des (ersten) stationären Aufenthaltes diagnostiziert wurden. Dargestellt werden die kumulativen Ergebnisse der letzten 5 Kalenderjahre (freiwillig ab 2005, verpflichtend ab 2006).

Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC) bei Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1.500 g (in Absolutzahlen und in Prozent)

Tabelle 4d: GESAMT NRW, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)

Geburtsgewicht/Morbidität	< 500 g	500 - 749 g	750 - 999 g	1.000 - 1.249 g	1.250 - 1.499 g	Summe
Anzahl der Kinder	196 (100 %)	1.038 (100 %)	1.926 (100 %)	1.992 (100 %)	3.545 (100 %)	8.697 (100 %)
nicht sonographiert	6 (3 %)	10 (1 %)	20 (1 %)	10 (1 %)	28 (1 %)	74 (1 %)
keine IVH	128 (65 %)	699 (67 %)	1.460 (76 %)	1.717 (86 %)	3.230 (91 %)	7.234 (83 %)
IVH-Grad 1	16 (8 %)	96 (9 %)	146 (8 %)	137 (7 %)	152 (4 %)	547 (6 %)
IVH-Grad 2	20 (10 %)	96 (9 %)	130 (7 %)	61 (3 %)	72 (2 %)	379 (4 %)
IVH-Grad 3	12 (6 %)	65 (6 %)	77 (4 %)	33 (2 %)	37 (1 %)	224 (3 %)
IVH-Grad 4	13 (7 %)	69 (7 %)	92 (5 %)	33 (2 %)	26 (1 %)	233 (3 %)
Fundus nicht untersucht	31 (16 %)	116 (11 %)	195 (10 %)	287 (14 %)	1.098 (31 %)	1.727 (20 %)
Retinopathie (ROP) mit Operation	28 (14 %)	86 (8 %)	37 (2 %)	8 (0 %)	1 (0 %)	160 (2 %)
NEC mit Operation oder Verlegung	5 (3 %)	42 (4 %)	44 (2 %)	15 (1 %)	10 (0 %)	116 (1 %)
Entlassung nach Hause*	73 (37 %)	474 (46 %)	1.105 (57 %)	1.375 (69 %)	2.588 (73 %)	5.615 (65 %)

*ohne IVH > II, ohne zusätzlichen Sauerstoffbedarf, ohne Operation einer NEC, ohne Laser- oder Kryotherapie einer ROP

[NRW: Die obige G-BA-Vorgabe zur Darstellung von "Entlassung nach Hause" kann missverstanden werden, wenn nicht ergänzend über Kinder informiert wird, die aus der Behandlung des Perinatalzentrums in die geburtshilfliche Abteilung zurückverlegt oder auch zur Weiterbehandlung in eine andere Klinik verlegt werden. Entsprechend der G-BA-Vorgabe werden unter "Entlassung nach Hause" auch nur Kinder dargestellt, die die obigen Behandlungen nicht erfahren haben. Alle Kinder, die bei "zusätzlichem Sauerstoffbedarf" auch nur kurzzeitig (15 min.) oder länger beatmet werden, sind ebenfalls nicht darzustellen, unabhängig davon, ob die Gabe von Sauerstoff bei der Entlassung noch vorlag bzw. notwendig war.]

[NRW: Die nachfolgende Auswertung berücksichtigt die Empfehlung der Arbeitsgruppe QS Neonatologie NRW zu einer Darstellung der verschiedenen Entlassgründe für Kinder mit ihrer mengenmässigen Verteilung relativ zu Zeile 1 (= Anzahl der Kinder) - ohne Filterung nach den o. a. G-BA-Vorgaben.]

nach Hause entlassen	142 (72 %)	806 (78 %)	1.622 (84 %)	1.809 (91 %)	3.305 (93 %)	7.684 (88 %)
in geburtshilfliche Abt. zurückverlegt	0	2 (0 %)	9 (0 %)	5 (0 %)	8 (0 %)	24 (0 %)
in andere Klinik verlegt	54 (28 %)	230 (22 %)	295 (15 %)	178 (9 %)	232 (7 %)	989 (11 %)

[NRW: Die G-BA Vorgabe EINER Tabelle 4 "Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC)" wurde wegen verbesserter Lesbarkeit auf VIER Tabellen angepasst (Tabelle 4a, "KRANKENHAUS, Vorjahr (2009)" bzw. Tabelle 4b "GESAMT NRW, Vorjahr (2009)") und (Tabelle 4c, "KRANKENHAUS, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)" bzw. Tabelle 4d "GESAMT NRW, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2005 bis 2009)"). Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurden den Zentrumsergebnissen (gelb unterlegt) die entsprechenden Ergebnisse sämtlicher NRW-Krankenhäuser (blau unterlegt) gegenübergestellt.]

Tabelle 4d bezieht sich auf alle im Berichtszeitraum Geborenen (auch die außerhalb des Perinatalzentrums Geborenen), im Perinatalzentrum behandelten und schließlich bis zum Berichtstermin (31. Mai des Folgejahres) [NRW: bis 6. April des Folgejahres] nach Behandlung lebend entlassenen oder verlegten Kinder (Zeile 1 = Anzahl der Kinder). Kinder, die nicht bis zum Berichtstermin entlassen oder verlegt wurden, werden nur in der kumulativen Ergebnisdarstellung aufgeführt. Die %-Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl der Kinder in der jeweiligen Gewichtsklasse. Dargestellt sind alle Blutungen, die während des (ersten) stationären Aufenthaltes diagnostiziert wurden. Dargestellt werden die kumulativen Ergebnisse der letzten 5 Kalenderjahre (freiwillig ab 2005, verpflichtend ab 2006).